

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Biosphärenpark Großes Walsertal
Geschäftszahl der KEM	A974925
Trägerorganisation, Rechtsform	Regio Biosphärenpark Großes Walsertal, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Großes Walsertal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 3325 - V-Tal, mit zahlreichen Bächen, Gesamtfläche von 192 km ² , davon 66 km ² Wald - ca. 300 Arbeitsplätze vor allem im Tourismus, Holzverarbeitung und der Landwirtschaft - seit 2000 als UNESCO Biosphärenpark zertifiziert - seit 2002 erste und bisher einzige e5 Region, aktueller Zielerreichungsgrad bei 71% bzw. 4e
Modellregions-Manager/in	
Name:	Ing. Albert Rinderer
Adresse:	6721 Thüringerberg, HNr. 219
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	6721 Thüringerberg, Jagdbergstr. 272

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

E-Mail:	albert.rinderer@aon.at
Telefon:	+43 664 3069885
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Basisausbildung HTL Elektrotechnik 15 Jahre Leitung Umweltausschuss Gemeinde Thüringerberg seit 2001 e5-Teamleiter Gr.Walsertal Projektleitung Energie im EU-Projekt Ecomonte von 2002 bis 2004 Mitarbeit im Projekt Energiezukunft Vorarlberg 2012 Zertifizierter PV Planer 2013 Energieberater Grundausbildung
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	15
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regio Großes Walsertal

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region

Die Region kämpft mit stagnierender Bevölkerung, teilweise Abwanderung und rückläufigen Nächtigungszahlen im Tourismus.

Neben den teils spezifischen Bemühungen in den 6 Gemeinden sieht es das Management des Biosphärenparkes als wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit, Impulse und Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung zu initiieren und zu begleiten.

Der Umgang mit Umwelt und Energie ist gemäß Leitbild des Biosphärenparkes ein sehr wichtiger Teil dieser Arbeit. Da bietet die Installierung eines eigenen Energiemanagers eine wertvolle zusätzliche Ressource und vor allem eine große Qualitätsverbesserung. Ehrenamtliche Arbeit ist weiterhin gefragt hat aber einfache Grenzen.

Themenschwerpunkte lt. UK für die Aktivitäten der KEM 2012 bis 2014

- Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
- Schulprojekte
- Forstbetriebsgemeinschaft in der Region etablieren
- Aktion Öl raus – Biomasse rein
- Energieeffizienz in der Landwirtschaft
- Stromeffizienz im Haushalt
- Mobilitätszentrale Großes Walsertal, E-Carsharing
- Optimierung ÖPNV im Großen Walsertal

Zusätzlich zu diesem Umsetzungsprogramm der Klima- und Energiemodellregion werden vom MRM auch die Teamleitung der e5-Modellregion sowie die Zusammenführung der Energiebuchhaltungen aus den 6 Gemeinden der Region organisiert. Eine weitere Aufgabe des MRM besteht in der Vertretung des Großen Walsertales bei den jährlichen Energieautonomiekonferenzen des Landes Vorarlberg.

Welche mittelfristige Ziele werden mit dem Programm verfolgt

Das Große Walsertal möchte seinen guten Ruf als Vorzeigeregion im Energiebereich konsequent weiter ausbauen und damit einerseits das große Ziel „Ökoenergieexportregion“ erreichen sowie andererseits unseren Lebensraum insbesondere für die einheimische Bevölkerung aber auch für Touristen weiter lebenswert und interessant gestalten.

Zudem kann der Biosphärenpark durch diese Bemühungen im Energiebereich zeigen, dass das Motto „Nachhaltig leben und wirtschaften im Einklang mit der Natur“ viel mehr als nur ein Lippenbekenntnis ist.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Biosphärenparkmanagement mit Frau DI Ruth Moser, Monika Bischof und Marlies Bouzo

Regio Kuratorium bestehend aus dem Vorsitzenden Landtagabgeordneter Josef Türtscher, den 6 Bürgermeistern und 6 Vizebürgermeister sowie DI Ruth Moser. In diesem Gremium werden die regionalen Abstimmungen getroffen sowie Budgetfragen geklärt.

e5 Energieteam bestehend aus 12 Teammitgliedern (je 2 aus jeder Gemeinde), e5 Betreuer vom Energieinstitut sowie in Personalunion Teamleiter/Modellregionsmanager

Energieberater, 2 über das Energieinstitut betreute und von den Gemeinden finanzierte Energieberater sind derzeit im Großen Walsertal im Einsatz, sie unterstützen auch mit ihren Erfahrungen das Energieteam bei der Ausarbeitung von Projekten

Gebäudeverantwortliche in allen 6 Gemeinden, liefern monatlich die Daten für die Energiebuchhaltung

GemeindesekretärInnen als Ansprechpartner für Veröffentlichung in Gemeindeblätter, Abwicklung Gemeindeförderung

Regionales Bauamt, z.B. Baugenehmigungen Solaranlagen und PV Anlagen

Interessensvertretungen, guter Kontakt zur Landwirtschaft und ÖPNV Vertretung

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Abenteuer Biosphärenpark – 2 Pädagoginnen haben Thema Biomasse kindergerecht aufbereitet und in allen Volksschulen einen halben Tag gestaltet, Projekt Biomasse

Volksschulen, Kontakt zu allen 6 Volksschulen, besonderes Engagement derzeit in 2 Schulen

Energierregion Blumenegg – PV Aktion 2013, Mobilitätsaktion 2013

Energierregion Vorderwald – gemeinsame Durchführung des Leitprojektes „Gut genug“, Laufzeit bis Juni 2015

Alpenregion Bludenz – das Große Walsertal ist im Herbst 2013 der Tourismusdestination Alpenregion Bludenz beigetreten und verbessert damit maßgeblich die Werbe- und Vermarktungsmöglichkeiten, Kontakt gibt es einerseits Richtung Exkursionsangebote aber ganz neu auch in der Angebotsentwicklung beim Thema Mobilität

Waldverein – neue Vereinsführung im Großen Walsertal, Themen – Schutzwald, Wald/Wild Problematik, Biomasseenergiepotential

(max. 1 A4-Seite)

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

Die Vertragsunterzeichnung hat von der schriftlichen Zusage im Frühjahr 2010 bis Juni 2012 gedauert. In dieser Zeit waren wir nicht ganz untätig und haben daher schon 2010 mit ersten Umsetzungsmaßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und nachstehendem Leistungskatalog begonnen.

1. Begleitende Maßnahme – Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
2. Schulprojekte in der Region umsetzen
3. Forstbetriebsgemeinschaft in der Region vorantreiben
4. Einheitliche Energieförderungen erarbeiten
5. Aktion Öl raus – Biomasse rein
6. Aktion Energieeffizienz in der Landwirtschaft
7. Stromeffizienz in den Haushalten
8. Mobilitätszentrale Großes Walsertal, E-Carsharing
9. Optimierung ÖPNV im Großen Walsertal
10. Projektmanagement Energiemanager Albert Rinderer

Bis Ende August 2014 konnten nun nachstehende Aktivitäten gesetzt werden.

1. Öffentlichkeitsarbeit und Bildung (Umsetzungsgrad: 100%)

- Information in Region
Bis Juni 2013 regelmäßig Energiebeiträge im vierteljährlich erscheinenden und an jeden Haushalt im Großen Walsertal verschickten „Blickwinkel“
Seit September 2013 gibt es nun die monatlich erscheinende „Talschaf(f)t“ und damit natürlich mit entsprechendem Zusatzaufwand auch monatlich einen Beitrag zum Thema Energie
- Veranstaltungshinweise und Veranstaltungsberichte
Diese erfolgten einerseits in den o.a. Regionsmedien und dann zeitnah auch in den Regionalzeitung „Walgaublatz“ und „VN Heimat“
- Homepage
Auch hier gibt es mittlerweile eine regionale Homepage (www.grosseswalsertal.at), von wo aus man auf die im gleichen Layout gestalteten Gemeindefragmente gelangt.
Das Thema Umwelt und Energie wird regional vom MRM betreut, siehe www.grosseswalsertal.at/Biosphärenpark/Erneuerbare%20Energien
- Energiebroschüre
Statt der ursprünglich geplanten Aktualisierung des Energieexkursionsführers wurde ein gemeinsamer Exkursionsführer mit den Bereichen Biosphärenpark, Themenwege, Landwirtschaft, Energie, Architektur, Kultur und Kulinarik geschaffen. Dieser Exkursionsführer steht ab September 2014 online zur Verfügung.
<http://www.grosseswalsertal.at/Biosphärenpark/Bildung/Fachexkursionen>

2. Schulprojekte in der Region umsetzen (Umsetzungsgrad: 100% + Zusatzprojekt)

- Klimabündnisausstellung in der Hauptschule Blons – neben allen Hauptschulklassen haben auch alle 6 Volksschulen die Ausstellung besucht
Sehr positive Rückmeldungen, Aktion soll in geeignetem Abstand wiederholt werden

- Biomasseaktionstag in allen 6 Volksschulen mit Abenteuer Biosphärenpark Pädagoginnen (siehe auch Punkt 5)

3. Forstbetriebsgemeinschaft in der Region vorantreiben (Umsetzungsgrad : 100%)

Es wurden alle möglichen Schritte gesetzt, es gibt jedoch noch keinen definitiven Starttermin für die Forstbetriebsgemeinschaft.

- Im Kontakt mit der bestehenden Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg wurden Umsetzungsvarianten diskutiert.
- Für die Konkretisierung gab es einerseits keine Fördermittel bis 2014, neue Situation eventuell mit der neuen EU Förderperiode ab 2015 bis 2020. Die Fördersituation wird laufend beobachtet und das Interesse des Großen Walsertales ist beim Land Vorarlberg deponiert.
- Im Frühjahr 2014 wurde eine neuerliche Umfrage bei den Waldbesitzern und den Aufsichtsbehörden durchgeführt. Hier gibt es weiterhin Befürworter und auch skeptische Stimmen, die sich dann insbesondere auf die Fördersituation berufen.

4. Einheitliche Energieförderungen erarbeiten (Umsetzungsgrad: 100%)

Diese talweite Energieförderung verstärkt die Energieziele im Großen Walsertal und ist eigentlich ein Erfolgsmodell seit 2003 und daher auch als Best Practice Beispiel auf der Homepage der Klimamodellregionen veröffentlicht.

Die im Umsetzungskonzept geplante Überarbeitung ist bereits seit 1.1.2011 in Kraft und beinhaltet nun u.a. auch das Thema Elektromobilität.

5. Aktion Öl raus – Biomasse rein (Umsetzungsgrad: 100% + Zusatzprojekte)

- Kümmereraktion
Dieses im Konzept beschriebene Projekt wurde schon 2011 gestartet und soll mit regelmäßigen Schwerpunktaktionen und dem Ziel Ölfreies Walsertal bis 2020 im Bewusstsein bleiben. Erfreulicherweise gab es 2012 und 2013 einige Heizungsumrüstungen, wobei aber das e5 Angebot des Kümmerers kaum in Anspruch genommen wurde. Wichtig ist das Ergebnis – weniger Ölkessel!
- Weitere Projekte
 - Interview mit erfolgreichen Umrüstern und Biomasseheizern im Sommer 2013
 - Produktion Holzwürfel mit Tannensamen als Geschenk für Volksschüler im Sommer 2013, Energiezeichnungen dazu lieferten die Volksschüler selbst, zusätzlich wurden mit diesem Würfel auch Energieinformationen transportiert
 - Aktionstag Volksschulen – 2 Pädagoginnen von Abenteuer Biosphärenpark haben ein Programm für 3./4. Klasse Volksschule zum Thema Biomasse entwickelt und damit je einen halben Tag in allen 6 Volksschulen gestaltet – September/Oktober 2013
 - Tag der offenen Heizraumdüre – Aktionstag im Oktober 2013, bei dem 10 Biomasseheizungsbesitzer ihre Heizung der interessierten Bevölkerung vorgestellt haben und dabei auch entsprechende Tipps aus der Praxis weiter geben konnten

6. Aktion Energieeffizienz in der Landwirtschaft (Umsetzungsgrad: 100%)

Unser Projektteam organisierte einen Informationsabend und die Bewerbung des österreichweit ausgeschrieben Energiechecks für landwirtschaftliche Betriebe. Das führte zum beeindruckenden Ergebnis von 14 Anmeldungen im Großen Walsertal, das waren mehr als 50% aller Vorarlberger Anmeldungen. 2015 sollen nun die damit erzielten Ergebnisse evaluiert und besonders positive Beispiele zur Nachahmung veröffentlicht werden.

7. Stromeffizienz in den Haushalten – Walser Energiemeisterschaft 2013/2014 (Ums: 100%)

Um Haushalte und Betriebe zum Mitmachen zu motivieren, wurden neue Wege gesucht. Für die Anmeldung von letztlich 72 Haushalten und Betrieben (immerhin 6% aller Haushalte in der Region) brauchte es zwar noch viele persönliche Gespräche, aber bei der Umsetzung haben dann die neuen Ideen voll eingeschlagen.

Es wurden 10 Teams gebildet, die dann ihre Energieverbräuche verglichen, Tipps ausgetauscht und dann ein gemeinsames Einsparungsziel vereinbart haben. Die Erfolgskontrolle erfolgte durch die monatliche, vom Teamleiter gesammelte Zählerablesungen und nach 6 Monaten fand ein gemeinsames Treffen zum Erfahrungsaustausch statt.

Nach einem Jahr lautete das erfreuliche Ergebnis 56.000 kWh bzw. 8,9% Stromeinsparung. Etwas ganz Besonderes ist aber nun die Tatsache, dass dieses gemeinsame Tun so motiviert hat, dass über 40 Teilnehmer diese Meisterschaft noch ein weiteres Jahr verlängern wollen.

8. Mobilitätszentrale Großes Walsertal, E-Carsharing (Umsetzungsgrad: 100%)

Mit dem ersten vom Biosphärenparkmanagement betriebenen E-Auto, ein umgebauter Renault, wurden koordiniert vom MRM Erfahrungen gesammelt, Interessenten gesucht und ein Betreibermodell entworfen. Das Biosphärenparkbüro etablierte sich dabei als Mobilitätszentrale für die Themen rund ums E-Auto.

Dieses E-Auto wurde dann wieder an die VLOTTE zurückgegeben und 3 Gemeinden haben daraufhin ein eigenes E-Auto angeschafft, um der Bevölkerung E-Carsharing anzubieten. Besonders erfolgreich ist das Modell in Blons und Thüringerberg, wo sich mehrere Privatpersonen fix an den Autokosten beteiligen.

Auch die Ladeinfrastruktur hat mit Strom-Tanksäulen in 4 Gemeinden schon einen erfreulichen Ausbaustand.

9. Optimierung ÖPNV im Großen Walsertal (Umsetzungsgrad: 65%)

Hier konnten die angestrebten Ergebnisse leider nicht ganz erreicht werden.

2013 hieß es warten auf die Ergebnisse einer vom ÖPNV in Auftrag gegebenen Studie. In dieser Zeit organisierte der MRM einen Workshop mit den ÖPNV Verantwortlichen, den Bürgermeistern sowie Vertreter verschiedener Nutzergruppen wie Schule, Großbetriebe, Jugend und Tourismus. Es wurden zahlreiche Ideen und Verbesserungsvorschläge gesammelt und als nächster Schritt die Gründung eines Fahrgastbeirates fixiert.

Diesen Plan verhinderte dann aber die Vorgabe des Landes Vorarlberg, für den ÖPNV Großes Walsertal noch im Frühjahr 2014 eine internationale Ausschreibung für die nächsten 8 Jahre durchzuführen. Somit war die Zeit einfach zu kurz, um zusätzliche Vorschläge mit einem Fahrgastbeirat zu erarbeiten und in die Ausschreibung einbringen zu können.

10. Projektmanagement Energiemanager (Umsetzungsgrad: 100% oder mehr?)

Ergänzend zur geplanten Organisation der Projekte des Umsetzungskonzeptes ergaben sich weitere Aufgaben und Projekte, deren gelungene Umsetzung den Wert und die Bedeutung dieser Funktion für die Region zusätzlich unterstrichen hat.

- PV auf öffentlichen Gebäuden mit Bürgerbeteiligung

In Thüringerberg wurde eine 15kWp Anlage auf dem neuen Feuerwehrhaus installiert, in Raggal wurden 10 kWp auf der Walsershalle montiert. Dort besteht auch von der Dachfläche her noch weiteres Ausbaupotential.

Die Hauptaufgabe des MRM bestand in der Entwicklung der Betreiberform. Bei der Bürgerbeteiligung entschieden sich die Gemeinden für die Variante Mietkauf, die von der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie entwickelt wurde. Für die Bewerbung wurde schließlich noch eine öffentliche Veranstaltung organisiert.

- **Ökostrombezug durch Gemeinden**
Zahlreiche Gespräche und Überzeugungsarbeit in den Gemeindegremien waren zur Vorbereitung erforderlich. So beziehen seit 1.1.2013 fünf von sechs Gemeinden aus unserer Region Ökostrom von der VKW Ökostrom GmbH.
- **PV Aktion**
Die in Zusammenarbeit mit EMR Blumenegg durchgeführte Aktion fand großen Anklang in der Bevölkerung und führte zu 35 neuen PV Anlagen in unserer Region.
- **E-Moped Testaktion und E-Auto Pendlerfahrgemeinschaft**
Federführung von Mobilitätszentrale im Biosphärenparkbüro mit Unterstützung MRM für Bewerbung und Umsetzung, Finanzierung erfolgte über Leader
- **Präsentation EMR und Energieprojekte**
Organisation eines Informationsstandes im Rahmen des Kulturfestivals „Walser Herbst“ und dann ein Jahr später im Rahmen des internationalen Walsertreffens.
- **Vertretung des Biosphärenparks bei Energiethemen im Land Vorarlberg**
MRM ist die Stimme des Biosphärenparks in der jährlichen Energiekonferenz im Rahmen der Vorarlberger Energieautonomie und Mitglied in der AG Mobilität, ebenso war die Mitarbeit bei der Formulierung neuer Ziele für die EU-Förderperiode 2014-2020 gefragt.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Walser Energiemeisterschaft 2013

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: EMR Biosphärenpark Großes Walsertal

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Gemeinsames Arbeiten von Haushalten und Betrieben zur Verstärkung des Bewusstseins im Umgang mit Energie und zum Erreichen eines gemeinsamen Energieeinsparungszieles. Der Schwerpunkt lag dabei wegen der Messbarkeit im Strombereich. Gemeinsames Ziel bedeutet auch gemeinsamer Erfolg, das hat großen Anklang gefunden und sich letztlich auch im Ergebnis von 8,9% bzw. 56.000 kWh Einsparung ausgewirkt.

Projektkategorie: 2

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Albert Rinderer

E-Mail: albert.rinderer@aon.at

Tel.: +43 664/3069885

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

<http://www.grosseswalsertal.at/Biosphärenpark/Erneuerbare%20Energien/Energie%20Meisterschaft>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Das gemeinsame Arbeiten in Teams hat eine unglaubliche Dynamik entfacht und durch den gemeinsame Erfolg 2/3 der Teilnehmer motiviert, noch ein zweites Jahr auf diese Weise weiter zu arbeiten.

Die große Herausforderung bleibt die Aufgabe, Menschen zu diesem gemeinsamen Arbeiten zusammen zu bringen. Unser Erfolgsbeispiel soll anderen Regionen bei dieser Motivierungsarbeit helfen.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Vergleich des aktuellen Stromverbrauches mit dem Verbrauch aus der letzten Jahresrechnung, genaue Verfolgung des aktuellen Verbrauches durch monatliche Ablesung des Stromzählers und Meldung der Daten an die Projektleitung.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn Anfang 2013

Erstellung eines Folders als Motivation für die Teilnahme mit Anmeldekupon inklusive Angabe des Stromverbrauchs aus der letzten Stromrechnung

Startveranstaltung mit Referenten und zusätzliche Bewerbung mit persönlicher Anrede brachte schließlich eine Teilnehmerzahl von 72 Haushalte und Betriebe

Insgesamt 3 Teambildungsveranstaltungen, wo Teams gebildet, der Teamleiter nominiert, in den einzelnen Teams Einsparungsmaßnahmen überlegt, fixiert und daraus folgend Einsparungsziele vereinbart wurden

Meisterschaftsstart ab 1.Mai 2013

Halbzeitveranstaltung im November mit Vorstellung von bereits umgesetzten Maßnahmen und Diskussion, ob der Weg zum vereinbarten Ziel passt oder Korrekturen erforderlich sind.

Letzte Zählerablesung am 1.Mai 2014

Anfang Juni Abschlussveranstaltung mit Einsparungsergebnis von 56.000 kWh bzw. 8,9%, 2/3 der Teilnehmer wollen noch ein zweites Jahr ihren Stromverbrauch beobachten, stabilisieren oder noch weiter optimieren

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

3.825 Euro für Bewerbungsfolder, Workshops für Teambildung, Halbzeit- und Abschlussveranstaltung im Zeitraum von Anfang 2013 bis Juni 2014, Finanzierung aus KEM Budget mit Unterstützung des Klimafonds

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Hauptsächlicher Stromanbieter ist VKW AG, lt. Stromkennzeichnung 2013 - 52g CO₂/kWh Strom, d.h. Einsparung bei Walser Energiemeisterschaft 2013 - 3,12 Tonnen

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Erfreuliche Teilnehmerzahl von 72, davon haben 62 durchgehalten und 2/3 wollen noch ein 2.Jahr verlängern

Gemeinsames Tun motiviert, ist ansteckend.

Tolles Stromeinsparungsergebnis von 56.000 kWh bzw. 8,9% innerhalb eines Jahres.

Bereits viel Aufmerksamkeit auch außerhalb unserer Region erzeugt, die EMR Vorderwald hat ein Folgeprojekt nach dem gleichen Muster gestartet

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die große Herausforderung bleibt die Aufgabe, Menschen zu diesem gemeinsamen Arbeiten zusammen zu bringen. Unser Erfolgsbeispiel soll anderen Regionen bei dieser Motivierungsarbeit helfen.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Persönliche Anrede, mit Spaß etwas Sinnvolles tun, gemeinsamer Erfolg – es bleibt niemand auf der Strecke

Angebot über beteiligte Elektrofirmen, Geräte mit einem Walser Energiemeisterschaftsrabatt kaufen zu können (Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Angebot nur vereinzelt genutzt wurde, das heißt, der monetäre Vorteil war nicht im Vordergrund)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Homepage – www.grosseswalsertal.at

<http://www.grosseswalsertal.at/Biosphärenpark/Erneuerbare%20Energien/Energie%20Meisterschaft>